

Redebeitrag eines Vertreters der Kurdischen Jugend im Saarland anlässlich der Kundgebung *Solidarität mit Charlie Hebdo! - Keinen Kompromiss mit der Barbarei. Islamismus und Rassismus bekämpfen!* am 10.01.2015 in Saarbrücken.

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freunde

wir stehen heute am Generalkonsulat des französischen Staates, um symbolisch hier unsere tiefste Trauer und unsere Anteilnahme über die gezielte Ermordung von JournalistInnen der Wochenzeitschrift „Charlie Hebdo“, PolizistInnen und ZivilistInnen in Paris durch radikale Islamisten zum Ausdruck zu bringen.

Die Weltöffentlichkeit hat die letzten Tage gespannt die Verfolgung der Attentäter auf Schritt und Tritt durch die Medien mitverfolgt. Gestern Abend haben die Sicherheitskräfte endlich die Mörder zur Strecke gebracht.

Dennoch sind zurecht noch viele Menschen sehr besorgt darüber mit welcher Brutalität Islamofaschisten mittlerweile weltweit vorgehen, um ihre schärfsten Kritiker einzuschüchtern und mundtot zu machen.

Sie wollen Angst und Schrecken verbreiten, um eine Kapitulation des Westens, den sie abgrundtief hassen, zu bewirken.

-Keiner soll mehr ihre menschenverachtende islamo-faschistische Ideologie kritisieren.

-Keiner soll mehr ihre frauenfeindliche und patriarchal-feudale Gesinnung an den Pranger stellen.

-Keiner soll mehr über ihren Massenmord und Genozide an den Yeziden, Christen und Kurden berichten.

Sie wollen im Herrenvolk-Manier den Islam weltweit als die einzig wahre Religion verbreiten, Stück für Stück.

So, und nur so konnte sich der Islam seiner Entstehung nach, vor ca. 1400 Jahren, von einer Stammesreligion in eine, heutzutage mit 1,4 Milliarden Gläubigen vertretenen Weltreligion entwickeln.

Historisch betrachtet gab es hunderte von Pogromen an Juden, Yeziden, Christen und Andersgläubigen.

Das Problem besteht nicht wie behauptet darin, dass man den Islam nicht kennt, sondern darin, dass wenn man seinen wahren Charakter begreift, nicht tätig wird.

Denn der politisch motivierte Islam lehnt eine Trennung zwischen Staat und Religion strikt ab.

Der Hauptprotagonist gegen eine solche Trennung ist der mittlerweile als Dschihadisten-Unterstützer bekannte Präsident der Türkei Recep Tayip Erdogan.

Er hat sich schon seit längerem auf die Seite der sunnitischen Islamisten gestellt, damit sein Projekt „Das neue osmanische Reich“ im mittleren Osten erfolgreich sein wird.

Es ist der türkische Staat und die AKP-Regierung, die aus Furcht vor einer Selbstständigkeit der Kurden im Nahen Osten, die Büchse der Pandora geöffnet hat.

Vor zwei Jahren am 26. Juli 2013 haben die Kommandanten der sog. „Freien Syrischen Armee“ in Gaziantep/Türkei beschlossen einen Angriff auf die selbstverwalteten Autonomiegebiete in Kobane und andere Kantone Rojava`s (Nordsyrien) zu machen.

Zuvor war über Moscheelautsprecher in Syrien und Irak zum Massenmord an den Kurden und religiöse Minderheiten aufgerufen worden.

Letztes Jahr hat der sog. „Islamische Staat“ ein Kalifat ausgerufen und zum weltweiten Dschihad aufgerufen. Solange ein Kalifat-Staat und dessen Unterstützer auf diesem Planeten existiert, solange wird es Anschläge dieser Kaliber auch weiterhin geben.

Deshalb lassen wir es nicht mehr zu, dass Staaten des Mittleren Ostens diesen Barbaren ihre Unterstützung geben.

Deshalb möchte ich auch an dieser Stelle anmerken, dass Zehntausende Kurden in Paris gegen die Hinrichtung von drei Frauen Sara, Rojbin und Ronahi demonstrieren.

- Gegen jedwede Art von Barbarei!
- Stoppt den „Islamischen Staat“ und seine Verbündeten!
- Für eine Gesellschaft in der sich jede_R frei entfalten kann!
- Für einen demokratischen Nahen Osten!